Protokoll

AG Gewässer | 15.11.2022 | 13 – 15 Uhr
Wasser-Stadt-Leipzig e.V., Industriestr. 72, 04229 Leipzig

Leitung: Angela Zábojník

Anlagen: Anwesenheitsliste
Präsentation INWAKO / Stadt-Land-Navi (pdf)
Präsentation Lebendige Luppe – Auenentwicklung (pdf)
Präsentation GRL / Rückschau WCC 2022 (pdf)

---

1. Begrüßung

Angela Zábojník begrüßt die Anwesenden.

2. Integrierte Wasserkonzeption der Stadt Leipzig / Region Leipzig

Teil 1, vorgestellt von Natalia Garcia Soler, *Stadt Leipzig, ASG, Projektmanagerin StadtLandNavi*
Grundlegende Informationen zum INWAKO und dessen perspektivischer Bedeutung für die wasserwirtschaftlich nachhaltige Nutzung von Flächen und Gewässern wurden vorgestellt. Um diese Herausforderungen regional bewältigen zu können, sind interkommunale Ansätze beim Flächen- und Wassermanagement von grundlegender Bedeutung.

Teil 2, vorgestellt von Dr. Christine Fischer-Bedtke, *Stadt Leipzig, ASG, Sachgebietsleiterin Wasserwirtschaft*
Wasserwirtschaftliche Grundsätze der Stadt Leipzig passen sich der blau-grünen Infrastruktur an. Zielsetzung und Handlungsweisen orientieren sich an den Herausforderungen des Klimawandels. Maßnahmen sind Optimierung der Niederschlagswassernutzung, Offenlegung und Renaturierung von Gewässern und Reduktion der Grundwasserbelastung von Schadstoffen.

Teil 3, vorgestellt von Nils Barnick, *Stadt Leipzig, ASG, Projektmanager StadtLandNavi*
Maßnahmen und interkommunale Ansätze in Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachen wurden vorgestellt. Die Projektentwicklung mit den Kommunen Schkeuditz, Rackwitz und Taucha ist beispielhaft für zukünftiges Wassermanagement.

Diskussion

Angela Zábojník, *Stadt Leipzig, ASG, Abt. Gewässerentwicklung, Leiterin der AG Gewässer im GRL/ Leiterin der AG Gewässerverbund Leipziger Neuseenland*
Sie spricht eine Einladung an die Landkreise und Kommunen aus, sich an den Prozessen zu beteiligen und so das INWAKO gemeinsam zu beleben. Auf die gestellte Frage nach der Verbindlichkeit, entsprechende Konzepte auch umzusetzen, verweist Frau Zábojník auf deren Bearbeitung durch die jeweiligen Stadträte. Grundlegend sind die Konzepte den aktuellen Herausforderungen anzupassen und zu überarbeiten: beispielsweise die Neigung von Rad- und Fußwegen zur Entwässerung bzw. der weiteren Nutzung für Niederschlagswasser planerisch zu erfassen.

Antje Brumm, *Landkreis Nordsachsen, Amtsleiterin Umweltamt*
Der Austausch mit den Landkreisen ist erwünscht. Frau Brumm wird die umwelttechnischen Ausschüsse über die Entwicklung informieren. Die Voraussetzungen für die Landkreise sind different, da diese nicht gewässerunterhaltspflichtig sind.

Dr. Sabine Heymann, *Vorstandsvorsitzende Wasser-Stadt-Leipzig e.V.*
Sie weist auf die Teilung von Pflichtteil und freiwilligem Bereich bei der Umsetzung dieser Konzepte hin. Grundlegende Frage ist, inwieweit jeweils ein Beschluss zum Konzept gefasst wird, da es keine Pflicht der Umsetzung gibt.

Frank Fechner, *Vorstand Wasserstadt Leipzig e.V.*
Er vermisst die Themen des WTNK auch als Empfehlung für das INWAKO.

Angela Zábojník
Antwort: Das WTNK ist als alleinstehendes Konzept in sich abgeschlossen und orientiert sich thematisch nicht an INWAKO- Inhalten wie Starkregen und Dürren. Niederschlagswasser-haltung, wie zum Beispiel Rückhalt von Wasser für spätere Bedarfsfälle, ist auch bezüglich kleiner Gewässer wichtig, jedoch sind diese im WTNK nicht erfasst.

3. Lebendige Luppe

Teil 1 vorgestellt von Christiane Frohberg, *Stadt Leipzig, ASG, Projektmanagerin "Lebendige Luppe"*
Sie informiert zum Stand des Projektes Lebendige Luppe. Seit 1999 arbeiten Projektpartner und Förderer gemeinsam an Strategien zur Wiederbelebung des Auwaldes. Die Neue Luppe ist nach wie vor größter Störfaktor, welche eine dynamische Wasserverteilung in der Aue nicht ermöglicht. Um das fragile Ökosystem Aue nachhaltig zu stabilisieren, sind kurz, mittel und langfristig wirksame Maßnahmen zu priorisieren.

Teil 2 vorgestellt von Rainer Werner*, Leipzig, ASG, Sachgebiet Wasserbaumanagement*
Wichtigste Ansätze zur Schaffung einer naturnahen Auenlandschaft sind in Sofortmaßnahmen erfasst. Diese Bauvorhaben unterstützen die Entwicklung von Zschampert und neuer Luppe zu naturnahen Gewässern. Maßnahmen wie die der Anhebung der Alten Luppe sollen den dauerhaften Anstieg des Grundwassers bewirken und so die jährlich mehrfache Flutung der Aue ermöglichen.

4. WCC-Review

Vorgestellt von Angela Zábojník, *Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Abt. Gewässerentwicklung, Leiterin der AG Gewässer des GRL/ Leiterin der AG Gewässerverbund Leipziger Neuseenland*
Frau Zábojník verweist auf die sehr schwierigen Umstände im Vorfeld der Konferenz. Ungeachtet der zur WCC nach wie vor pandemischen Lage weltweit und des Krieges in der Ukraine konnten 340 Besucher:innen aus 19 Nationen begrüßt werden. Das Konferenz-Programm bot mit hochrangig besetzten Keynotes und Vorträgen in den Sessions ein fachlich fundiertes Programm. Mit speziell organisierten Exkursionen in die Region konnten die Teilnehmer:innen der Konferenz die Transformationslandschaft erleben.

Thematisch zusammengefasst sind die Ergebnisse der WCC im Leipziger Logbuch. Abschließend und für die Nachnutzung geeignet sind in zehn Thesen die Relevanz von Biodiversität, Klimaanpassung und ökologischer Anpassung zur Gewässerbewirtschaftung, Tourismus, Hochwasserschutz und Niedrigwasser- Management zusammengefasst. Hervorzuheben ist das sehr positive Feedback von Rudy van der Ween, Präsident, Inland Waterways International (IWI).

Diskussion

Dr. Sabine Heymann
Sie spricht sich positiv zur Konferenz an sich und dem Logbuch als nachhaltig wirkendes Dokument aus, welches weiterhin zu publizieren ist. Auf dieser Basis ist die Nutzung der regionalen Wasserwege weiterzudenken und gemeinsam mit allen Akteuren zu diskutieren.

Aufgestellt: Timo Metzkes, Geschäftsstelle GRL, 30.11.2022